

Let Dei Maestri Appia Craig Stanislavskij Mejerchold Copeau Artaud E Gli Altri

Arnold Esch führt in diesem Buch nicht nur durch das ihm besonders vertraute Italien, sondern bis an die «Ränder der Welt». Er folgt, vom 20. Jahrhundert bis weit in die Antike zurück, den faszinierenden Spuren von Pilgern, Kaufleuten und Gelehrten quer durch Europa bis nach Jerusalem, an die Küsten Afrikas und in die Weiten der Mongolei. Ob römischer Soldat, Abgesandter des französischen Königs, Ablaßkollektor oder Verbannter auf einer Atlantikinsel - die Stimmen, die hier aus den unterschiedlichsten Quellen zu Wort kommen, sind äußerst vielfältig und lebendig. Meisterhaft vermittelt der Autor auf seinen 20 Erkundungen die Geschichte vergangener Welten - eine Einladung zu einer Lesereise durch gänzlich verschiedene historische Landschaften. Durch Arnold Esch kundig angeleitet, folgt der Leser im Frühling 212 n. Chr. einem römischen Inschriften-Ausmeißler entlang der Meilensteine auf der Straße von Augsburg nach Salzburg, überquert im Jahr 1129 mit dem Bischof von Lüttich die Alpen, reitet 1253 mit einem Abgesandten des französischen Königs 7000 km von der Krim bis in die Mongolei, begleitet 1470 einen Ablaßkollektor auf seiner von Ärgernissen und Überfällen geprägten Reise durch Deutschland und die Niederlande, erhält praktische Reisetips eines Gelehrten aus dem 18. Jahrhundert und fährt schließlich 1992, sieben Monate nach Ende der Sowjetunion, mit der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Wladiwostok. So versammelt dieses kenntnisreich wie unterhaltsam geschriebene Buch äußerst vielfältige Reiseberichte, die einen stimmungsvollen Eindruck von früheren Zeiten vermitteln und zu eigenen Erkundungen einladen.

Ein facettenreiches Bild des kulturellen Lebens in München in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Elsa Bruckmann, geb. Prinzessin Cantacuzène (1865-1946), zählt zu den faszinierendsten Gestalten der Münchner Gesellschaft in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Vielseitig begabt und mit dem europäischen Hochadel verwandt, führte sie als Ehefrau des Verlegers Hugo Bruckmann (1863-1941) ab 1899 einen Salon, der sich zum gesellschaftlichen Mittelpunkt der bayerischen Hauptstadt entwickelte, bis sie ihn ab 1923 Hitler und dem Nationalsozialismus öffnet. Enge Freunde der beiden ersten Dekaden sind Hugo von Hofmannsthal, den sie im Winter 1893/94 in Wien kennen gelernt hatte, Rudolf Kassner (ab 1901) und Rainer Maria Rilke (ab 1910). Deren Korrespondenzen mit Elsa Bruckmann werden hier zum ersten Mal geschlossen vorgelegt. Die 297 zwischen 1893 und 1923 - mit einem späten Nachklang des Jahres 1941 - verfassten, meist unveröffentlichten Nachrichten spiegeln die geistigen und kulturellen Strömungen der Zeit und liefern, sich gegenseitig ergänzend und erhellend, gewichtige Bausteine zur Lebens- und Werkgeschichte der Schreibenden, im Rahmen eines übergreifenden sozialen Netzes, in das Zeitgenossen wie Stefan George, Eduard und Hermann von Keyserling, Max Reinhardt, Karl Wolfskehl oder Norbert von Hellingrath miteingebunden sind.

Von Rom bis an die Ränder der Welt

F. M. Hessemer

Trügerische Schönheiten

Theater für die Republik, 1917-1933

Der Architekt Ottavio Bertotti Scamozzi, 1719-1790

Rezeption des antiken Dramas auf der Bühne und in der Literatur

Wissensgeschichte der Architektur Band I

Nachdruck des Originals von 1886.

Der vorliegende Band der Reihe widmet sich schwerpunktmäßig der Rezeption des griechisch-römischen Dramas in der Literatur der Antike (hellenistisches Drama) und in der Moderne (in der Literatur Südamerikas, besonders Kubas). Ein zweiter Schwerpunkt stellt die Auseinandersetzung mit der »Medea« Senecas aus der Warte eines Regisseurs dar. Weitere kleinere Beiträge zur griechischen Komödie und Tragödie sowie einige Rezensionen zu Neuerscheinungen runden den Band ab.

Reliquien in Kunst und Kult

Ein versuch, im leben wie in den schriften des Platon des wahre und sechte vom erdichteten und untergeschobenen zu scheiden, und die zeitfolge der ächten gespräche zu bestimmen

Il trucco e l'anima

Le guide di Roma

Houston Stewart Chamberlain

Materialien zu einer Geschichte der römischen Topographie

Der Einfluss der Kanonistik auf die europäische Rechtskultur

Houston Stewart Chamberlain (1855-1927) war einer der wirkungsmächtigsten Publizisten im Deutschen Kaiserreich, vor allem mit seinem Werk Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. Als Schwiegersohn Richard Wagners und engster Vertrauter Cosimas war er der führende Kopf Bayreuths. Studierter Biologe, seiner Neigung nach Literat und Kulturpublizist mit einigen bedeutenden Büchern etwa über Kant und Goethe, ein bekenntnisbesessener Konvertit zum Deutschtum, Rassist und Antisemit, erleichterte er großen Teilen des Bildungsbürgertums den Weg zum Nationalsozialismus. Die hier vorgelegte Werkbiographie will Leben und Weltanschauung im historischen Kontext aufschließen, um einen wichtigen Abschnitt deutscher Geschichte verständlicher werden zu lassen.

Most volumes include "Shakespeare Bibliographie".

Geschichte in ihrer Landschaft

zwischen Antike und Aufklärung

ein Beitrag zum Palladianismus im Veneto

Die Welt der wilden Orchideen

Die Musik und die Inszenierung

Theater als Musik

Wagners Schwiegersohn - Hitlers Vordenker

Wissensgeschichte der Architektur vom Neolithikum bis zum Alten Orient.

Antonio di Pietro Averlino, genannt Filarete, erzählt in seinem zwischen 1460 und 1464 in der Form eines Dialoges des Verfassers mit dem Mailander Herzog Francesco Sforza und dessen Sohn Galeazzo Maria Sforza verfassten Libro architetonico von der Planung, Grundung und Errichtung der nach ihrem Bauherrn benannten Stadt 'Sforzinda' sowie einer mit dieser verbundenen Stadt am Meer. Die erste monographische Untersuchung des Codex widmet sich neben den architekturpraktischen und -theoretischen Aspekten im engeren Sinne auch den bisher wenig oder gar nicht beachteten Passagen und Illustrationen, um durch eine genaue Lesung der dort entworfenen ›Bilder‹ im Zusammenhang der ganzen Schrift und unter Berücksichtigung weit über die üblichen kunsthistorischen Bezugsunkte hinausgehender Quellenschriften Filaretes Libro als herausragendes, kristallines Dokument seiner Zeit insgesamt auszuweisen, welches unser, von den Gewinnern der Geschichte gepragtes Bild von der Renaissance erweitert und korrigiert.

Vom Neolithikum bis zum Alten Orient

Allerhand Wunder-Würdige Meer- u. See-Porten So in Italien zu sehen seyn

Beitr. zur Ikonographie d. italien. Renaissance

Shakespeare Jahrbuch

Die Entnazifizierung Richard Wagners

Siegfried

Im Spiegel der Kritik

Das heutige Recht aller europaischen Staaten ist ganz massgeblich durch die Kirche gepragt. Dennoch sind deren kanonisches Recht und sein Beitrag zur europaischen Rechtskultur gegenwartig fast vollig in Vergessenheit geraten. Kanonistische Forschung wird an juristischen Fakultaten kaum noch betrieben, selbst manchen Rechtshistorikern erscheint das kanonische Recht als Buch mit sieben Siegeln. Der vorliegende Band, der die Bedeutung des kanonischen Rechts fur das europaische Zivilrecht behandelt, erscheint als erster eines dreibandigen Werkes. Ein zweiter Band zum offentlichen Recht sowie ein dritter zum Strafrecht sind fur 2010 und 2011 geplant. Anhand von Einzelfallstudien zu zentralen Rechtsproblemen wird ein Uberblick uber den Forschungsstand geboten und gleichzeitig der Einstieg in diese schwierige wie faszinierende Forschungswelt erleichtert.

Wissensgeschichte der Architektur vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit.

Tragoediae

Semiotik des Theaters 3

Index pseudonymorum

Irische Melodien

Die Aufführung als Text. Eine Einführung

Die Programmhefte der Bayreuther Festspiele 1951–1976

ein Bühnenweihfestspiel

Die Bayreuther Festspiele, während des Dritten Reiches „Hitlers Hoftheater“ (Th. Mann), schienen nach dem Zweiten Weltkrieg am Ende und Wagner selbst unheilbar beschädigt. Als 1951 die Bayreuther Festspiele von den Wagner-Enkeln Wieland und Wolfgang doch wiedereröffnet wurden, war dies nur möglich durch einen radikalen ästhetischen wie weltanschaulichen Bruch mit der Vergangenheit. Auf der Bühne wie in den Programmheften der Festspiele vollzog sich der Wandel zu einem neuen Wagner-Verständnis. Anfangs schrieben die alten NS-Autoren auf Wielands Einladung weiter, allerdings mit neuen Themen, und nur allmählich kamen neue Autoren wie Ernst Bloch, Hans Mayer und Theodor W. Adorno hinzu, die das überkommene, völkisch-nationalistische Wagnerbild durch ein modernes ersetzen: Wagner wurde zum Zeitgenossen, der die kapitalistische Gegenwart in starken Texten und Bildern kritisierte. Der Chéreau-Ring von 1976 markierte den Kulminationspunkt dieser Entwicklung. In seinem neuen Wagner-Buch liest Udo Bermbach die Programmhefte der Bayreuther Festspiele auch als Spiegel des intellektuellen Klimas der jungen Bundesrepublik.

Mafarka der Futurist

Hugo von Hofmannsthal, Rudolf Kassner und Rainer Maria Rilke im Briefwechsel mit Elsa und Hugo Bruckmann 1893-1941

Die Kunst des musikalischen Vortrags

Der moderne Tanz

Filarete

Der Architekt der Renaissance als Demiurg und Pädagoge

Der Bettler